

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und für Anwerter die Poststellen entgegen. — Erscheint wochentlich. Preis: 1/2 Mark. — Anzeigen Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise für Anzeigen aus dem Erzgebirge sind 20 Goldmarken, wochentliche Anzeigen 10 Goldmarken, Resten-Anzeigen 5 Goldmarken, amtliche Anzeigen 10 Goldmarken.

Telegramme: Cagblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1040

Nr. 124

Sonnabend, den 30. Mai 1925

20. Jahrgang

Dr. Gehler über die Reichswehr.

Der Reichswehretat im Reichstag.

Den Beginn der Sitzung hat man bereits um 11 Uhr vormittags festgesetzt. Der ganze Reichswehretat muß noch erledigt werden. Eine große Rede des Reichswehrministers ist zu erwarten. So sind denn die Abgeordneten in verhältnismäßig großer Zahl erschienen.

Nach einigen geschäftlichen Formalitäten nimmt der Reichswehrminister Dr. Gehler das Wort. Vorher war schon im Reichstag ein Änderungsantrag zum Reichshaushaltsplan des Reichswehrministeriums eingegangen. Dieser Antrag lautet: „Der Reichstag wolle beschließen, das Gehalt des Reichswehrministers zu streichen.“ Der Antrag stammt von den Sozialdemokraten. Sie wollen damit dem Reichswehrminister ihr Mißtrauen ausdrücken.

Dr. Gehler spricht frei und erklart die ganze Lage der deutschen Reichswehr. Er spricht mit starkem politischen Einschlag. Zuerst setzt sich der Minister mit der Kritik auseinander, die am Dienstag von verschiedenen Seiten an der Reichswehr geübt worden ist. Er erklärt, die Ausgaben seien nicht zu hoch. Wenn man streichen wolle, dann müsse man unter das Heruntergehen, was selbst die Entente als notwendig für Deutschland betrachte. Es sei auch kein Nachweis erbracht worden, daß zuviel gezahlt werde. Der Minister behandelte die Schwierigkeiten, die in bezug auf den tüchtigen Nachwuchs bei den Offizieren der Reichswehr bestehen. Auch für die Mannschaften müsse natürlich bei einer Dienstzeit von zwölf Jahren für Verbesserungsmöglichkeiten Sorge getragen werden. Die Zahl der Offiziersbesatzung in der Reichswehr sei kleiner als bei der Schweizer Armee. Der Reichswehrminister gibt zu, daß

die Reichswehr Gelder von ausländischen Verbänden angenommen

hat. Aber sie habe sie lediglich angenommen, um damit Wohlfahrtsanstalten für die Angehörigen der Reichswehr — für die etatsmäßige Mittel nicht vorhanden sind — zu unterstützen. Dr. Gehler erklärte, daß er bei der Annahme der Gelder die Billigung z. B. des preussischen Innenministers Seeburg gefunden habe. Der politische Zweck der Annahme der Gelder bestehe darin, daß das Reichswehrministerium Organisationen, wie dem Stahlhelm, Wertvoll usw., das Geld abgenommen und dadurch verhindert habe, daß dieses Geld zu politischem Unfug verwendet wird. Der Reichswehrminister bezeichnete gewisse Spielereien einzelner Verbände als ein

Verbandsunwesen und Unfug.

Er bedauere, daß die Gelder für Wohlfahrtsanstalten in der letzten Zeit fürlicher gestossen sind.

Dann betonte der Minister mit Nachdruck, daß die deutsche Reichswehr dazu da sei, die deutschen Grenzen zu schützen. Die deutsche Politik sei friedfertig. Von ihm selbst stamme das Wort, daß in dieser Zeit nur ein Krieger an den Krieg denken könne. Unter großer Spannung erklärte der Minister, auch der Reichspräsident von Hindenburg, der doch als militärischer Sachmann angesehen werden müsse, habe erklärt, daß Deutschland an einen Krieg gar nicht denken könne. Selbstverständlich sei man bereit, internationale Sicherheitsvereinbarungen für den gegenseitigen Schutz der Grenzen abzuschließen. So lange aber solche Abschlüsse noch nicht erzielt worden sind, muß dafür gesorgt werden, daß Deutschland nicht zum Kampfplatz oder zur Stätte fremder Heere wird. Dieser Erklärung stimmte das Haus besonders lebhaft zu.

Der Minister führte weiter aus, wenn die anderen nicht abrästen, dann sei es notwendig, daß Deutschland als Grundlage zur Erreichung der Gleichberechtigung in der Welt ein Mittelmeer hat wie wir es tatsächlich in der Reichswehr besitzen. Es sei geradezu lächerlich, von geheimen deutschen Rüstungen zu sprechen. Frontlich meinte der Reichswehrminister, ein Volk, das heimlich rüsten wolle, dürfe nicht so schwach sein, wie es das deutsche Volk ist!

Mit Nachdruck wandte der Minister sich gegen die Militärspielereien gewisser Kreise.

Wichtig sei, daß im Herbst 1923 reichhaltige eingeleitet worden seien, und daß die total erschöpfte Munition bis zu der durch den Versailler Vertrag gezogenen Grenze ergänzt worden sei. Aber von einer Geheimhaltung könne keine Rede sein, denn er selbst, der Reichswehrminister, habe damals im Kabinett beantragt, diese Dinge offiziell der Entente mitzuteilen; lieber sei dieser Antrag im Kabinett nicht durchgegangen. Heute würden reichhaltige nicht mehr ausgedrückt.

Dann beschäftigte sich der Minister mit der Frage des Bagdadkanals. Gegen einen vernünftigen Bagdadkanal

sei nichts einzuwenden. Die größte Heeresvorlage aber sei in Frankreich von Herriot und seinem Linkskollegen gemacht worden, woraus sich ergäbe, daß Republik und Demokratie zwar friedlich aber nicht desinteressiert zu sein brauchen. Das deutsche Volk könne nicht auf das verzichten, worauf wir selbst nach dem Vertrag von Versailles Anspruch haben. Bei der bekannten Broschüre der Liga für Menschenrechte könne von einem Landesverrat keine Rede sein, wohl aber habe diese Broschüre Deutschland im Auslande sehr geschadet. Von einem Verrat könne deshalb keine Rede sein, weil neun Zehntel des Inhaltes der Broschüre eine Aufzählung der Maßnahmen, die im Versailler Vertrag festgelegt sind, bedeuten.

Dann gab es eine Sensation. Der Reichswehrminister beschäftigte sich mit den Anschuldigungen gegen die die sogenannte schwarze Reichswehr

und wies diese Anschuldigung als unberechtigt zurück. Dabei kam er auf den früheren sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Reigler zu sprechen, der seinerzeit heftige Anklagen im sächsischen Landtag gegen das Reichswehrministerium erhoben hat. Der Reichswehrminister erklärte unter größter Erregung des Hauses, man müsse Herrn Dr. Reigler mildernde Umstände zubilligen, denn er habe als Unterlagen für seine Anklage lediglich die Anklagen gehabt, die der deutschböhmische Reichstagsabgeordnete v. Graefe-Goldbees gemacht habe. Bei den Böhmischen wird es unruhig. Sie schicken einen Diener hinaus, um Herrn v. Graefe zu holen. Der Minister spricht aber ruhig weiter, während die Abgeordneten sich lebhaft über diese Feststellung unterhalten.

Zu den Angriffen gegen das Offizierskorps kann ich nur ausdrücklich versichern: Das deutsche Heer, wie es steht, ist ein Heer der Republik! Das alte Offizierskorps hat sich mit größtem Willensgefühl der Republik für die Neugestaltung des Heeres zur Verfügung gestellt. (Beifall rechts.) Die Offiziere, die ihren Eid auf die republikanische Verfassung geleistet haben, werden diesen Eid nicht brechen.

Die Reichswehr habe eine weltgeschichtliche Aufgabe zu erfüllen. Die Vorwürfe die von der Sozialdemokratie gegen ihn gerichtet worden seien, seien ungerecht. Jedoch erkenne er an, daß Mängel vorhanden seien die beseitigt werden müssen und für deren Beseitigung er auch eintreten wolle. Scherzhaft sagte er zum Reichstag: „Wenn Sie mich einmal los sind, dann bekommen Sie mich nicht wieder.“ Die Republik müsse mehr Gemütskräfte schaffen. Die Liebe könne man nicht befehlen. Er wolle alles tun um die Liebe zur Republik zu fördern. Er habe seinerzeit, vor fünf Jahren, als er das Amt des Reichsministers übernommen, versprochen, Ordnung zu schaffen und das Heer zur Verfassungstreue zu erziehen. Er habe das Bewußtsein, diese Aufgabe erfüllt zu haben.

Nach der Rede Dr. Gehlers kamen noch die Redner der Wirtschaftlichen Vereinigung, der Bayerischen Volkspartei und der Württembergischen Volkspartei (Wirtsh. Vgg.) zu Wort. Udg. Vredt (Wirtsh. Vgg.) erinnerte unter Hinweis auf den sozialdemokratischen Antrag das Gehalt des Reichswehrministers Gehler zu streichen an Bismarck, der in einem ähnlichen Falle gesagt hatte, er werde das Gehalt einfach einlagern.

Udg. Solbi (Wirtsh. Vgg.) bedauerte, daß wir durch die Entente verhindert würden, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen.

Der deutschböhmische Udg. v. Ramin erklärte, daß seine Partei den Wehretat annehmen werde, nicht wegen des Reichswehrministers Gehler, sondern deshalb, weil die Württembergischen Anhänger des Wehrgebahren seien. Er polemisierte gegen die Liga für Menschenrechte, die die Geschäfte Frankreichs betreibe. Gegenüber der Festlegung des demokratischen Udg. Haas, Reichspräsident von Hindenburg habe sich für eine friedliche Lösung der schwebenden Probleme eingesetzt, meinte der Redner, daß Hindenburg eben nicht anders könne, weil er keine genügend große Wehrmacht zur Verfügung habe.

Eine längere Debatte gab es dann über die sozialdemokratische Interpellation wegen des Pionierungsplans auf der Weiser, die von dem sozialdemokratischen Udg. Hantsch begründet wurde. Verantwortlich für das Unglück sei der leitende Offizier gewesen. Aber thöricht sei die irreführende amtliche Berichterstattung gewesen und die Art, mit der von militärischer Seite die Defensivität durch Verschleierung des Tatbestandes völlig falsch unterrichtet worden sei. Auf die Frage, was die Heeresleitung tun wolle um der Wiederholung solcher Unglücksfälle vorzubeugen, erwiderte

Reichswehrminister Gehler, daß die Heeresleitung sofort alle Schritte getan habe, um die Ursache des Unglücks aufzuklären. Im kommenden Monat wird in öffentlicher Gerichtsverhandlung die Schuldfrage untersucht werden. Der Minister bestritt, daß irreführende Berichte von der Reichswehroberverwaltung der Öffentlichkeit übergeben worden seien. Der grundsätzliche Fehler bei den Bestimmungen für die Pionierübungen sei der, daß sie nur für den Kriegsfall eingestellt waren, wo man mehr riskieren müsse als bei Friedensübungen. Diese Bestimmungen stin nach dem Unglücksfall sofort revidiert worden, und es sind weitere Sicherungs- und Schutzvorschriften aufgenommen worden.

Der kommunistische Udg. Neubauer meinte, der Unglücksfall sei eine Folgeerscheinung der Wehrlosigkeit, mit der bei der Reichswehr von höheren Vorgesetzten mit dem Leben der Soldaten umgegangen werde. Es sei vorgekommen, daß Soldaten auf Befehl ihrer Vorgesetzten mit scharfer Munition und Handgranaten strafverurteilt wurden, wobei auch leicht Unglücksfälle vorkommen können. In den militärischen Berichten sei der Versuch gemacht worden, die wahren Schuldigen zu decken.

Nachdem sich der Udg. Bränninghaus (D. Vp.) gegen die Art des Vordrucks gewandt hatte, diesen traurigen Vorfall politisch auszunutzen, nahm Reichswehrminister Dr. Gehler noch einmal das Wort, um auf Grund der Nachprüfung durch ein Gerichtsverfahren zu bestreiten, daß die Behauptung des Udg. Neubauer, daß mit scharfer Munition strafverurteilt worden sei, richtig sei. In dem angezogenen Fall habe es sich herausgestellt, daß die Soldaten leichtfertig mit einer scharfen Mine gespielt hätten.

In der weiteren Debatte nahm der sozialdemokratische Abgeordnete Raminler Gelegenheit, den Reichswehrminister zu erfragen, doch zu den Wehrerweisen Herriots vom 28. Januar dieses Jahres in der französischen Deputiertenkammer über Verträge Deutschlands Stellung zu nehmen. Herriot habe haben gesprochen, daß Deutschland Gasmasken herzustellen versuche, obwohl ihm das verboten sei.

Reichswehrminister Dr. Gehler erwiderte, er wolle auf die Herriot-Rede vom Januar im allgemeinen nicht eingehen, sondern behalte sich das vor, wenn die Note über die Militärkontrolle einelaufen sei. Aber in der Gasmaskenfrage ist der Standpunkt der deutschen Regierung sehr einfach. Deutschland hat in Genf beantragt, den

Waffenstillstand,

diese besonders unmenschliche und besonders unritterliche Art Krieg zu führen zu befehlen. Solange aber der chemische Krieg nicht abgeschafft sei, laube Deutschland das Recht zu haben, Gasmasken als Verteidigungsmittel anzuschaffen. Im Versailler Vertrag sind zwar chemische Kriegsmittel verboten aber Abwehrmaßnahmen gegen chemische Angriffe sind Deutschland nach Ansicht der deutschen Regierung erlaubt und zu diesen Verteidigungsmitteln gehören die Gasmasken. Wichtig ist, daß die Auslegung der Vertragsbestimmungen zwischen der Entente und der Reichsregierung stetig ist. Wir müssen dabei bleiben, daß uns Abwehrmaßnahmen gestattet sind. Sollte in Genf der chemische Krieg abgeschafft werden, dann hätten wir die Gasmasken nicht mehr nötig. Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich die anderen Länder zur Beseitigung des chemischen Krieges aufraffen könnten. Freilich, solange das nicht geschieht, müssen wir alle Schutzmittel die uns zu Gebote stehen, für unsere Verteidigung bereitstellen.

Die Debatte schließt: der Etat der Reichswehr mit Ausnahme des Etats der Marineverwaltung wird erledigt. Alle Bestimmungen werden bis nach der Pfingstpause vertagt. Die nächste Sitzung findet am 9. Juni statt.

Herabsetzung der Umsatzsteuer.

Ein Erfolg der Demokraten.

Unter der Fülle der in der gestrigen Reichstags-Sitzung gefassten Beschlüsse ist von besonderer Bedeutung die Annahme einer von dem demokratischen Abgeordneten Dr. Fischer-Röllin eingebrachten Entschliessung, in der die Regierung aufgefordert wird, dem Reichstag sofort einen Gesetzentwurf über Herabsetzung der Umsatzsteuer vorzulegen. Es ist zu erwarten, daß die Regierung die Vorlage zeitig einbringen wird, daß sie noch mit den Abgaben Steuerexperten zusammen beraten und vor der Sommerpause verabschiedet werden kann.

Im Steuerauschuß des Reichstags wurde ein Vorschlag des Udg. Dr. Fischer-Röllin (Dem.) besprochen, dem Einkommensteuergesetz eine Bestimmung beizufügen, derzufolge der Arbeitgeber für die ihm beim Beschäftigen-

unentgeltlich abgeholt werden kann. Das Werkblatt gilt nur, wenn das Gesetz, das die Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages und den Ausbau des Kinderprivilegs vorseht, bis zum 31. Mai 1926 verabschiedet wird. Für eine rechtzeitige Mitteilung hierüber in der Presse wird gesorgt werden.

Verein zur Unterhaltung der Höheren Deutschen Fachschule für Metallbearbeitung und Installation zu Aue i. Sa. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereines fand am Donnerstag, den 21. Mai (Dimmelfahrt) in der Höheren Fachschule statt und war gut besucht. In Vertretung des 1. Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat Koehling, wurde die Versammlung durch den Schulausschuhvorsitzenden, Herrn Fabrikanten Eberlein-Chemnitz, geleitet. Den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr trug der Direktor vor. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Verwaltungsratsmitglied E. Otto Wilhelm-Weipzig gestorben ist. Der starke Schülerzuwachs und die fortschreitende Technik andererseits bedingen auch für die Anstalt eine Erweiterung und Umstellung, zumal an tüchtigem Nachwuchs in der Metallwarenindustrie ein großer Mangel besteht. Deshalb wird zur Zeit ein großer Erweiterungsbau errichtet, welcher in moderner Weise ausgestattet werden soll. Die Leitung dieses Baues liegt in den Händen des Herrn Generaldirektor Paul Gaedt von der Firma August Wellner Söhne, A.-S. in Aue. Der bisherige Vorsitzende des Verwaltungsrates, Herr Kommerzienrat Koehling-Gauter, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt. Der Rechnungsabluß und Haushaltsplan wurde von dem Schulausschuhvorsitzenden, Herrn A. Eberlein, vorgelesen und genehmigt. Der bisherige 2. Vorsitzende, Herr Ingenieur Wötner-Zwidau, war Mitbegründer der Schule und gehört seit dem Jahre 1896 dem Verwaltungsrat und Schulausschuh an. Er hat rühmlichen Anteil an der Entwicklung der Schule und in dieser Zeit die verschiedensten Ämter bekleidet. Da er in nächster Zeit seinen 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische feiern kann, hat man den verdienstvollen Mitarbeiter zum „Ehrenvorsitzenden“ des Verwaltungsrates ernannt. In der anschließenden Verwaltungsratsitzung wurde Herr Generaldirektor Paul Gaedt, Aue, ein-

stimmig zum Verwaltungsratsvorsitzenden gewählt. Schriftführer ist Herr Alfred Fischer-Dresden und dessen Stellvertreter Herr Paul Banckhoro-Weipzig. An Stelle des Herrn Kommerzienrat Koehling wurde Herr Klempnermeister Joh. Kallies-Dresden in den Verwaltungsrat gewählt, während für das verstorbene Mitglied E. Otto Wilhelm-Weipzig Herr Fabrikant Wilhelm Tuch-Weipzig eintrat. Mit dem Wunsche, daß sich die Schule weiter entwickeln möge zum Segen des Klempner- und Installateur-Handwerkes und der Metallindustrie dankt der Vorsitzende allen Beteiligten für ihre Mitarbeit und schloß die Sitzung.

Anerkennung. Die Kreisbauernschaft spricht dem Telegraphenleitungsbauführer Martin Göbel in Aue für die mit Mut und Entschlossenheit unter eigener Lebensgefahr am 24. März 1926 bewirkte Rettung des Knaben Elger aus der Gefahr des Ertrinkens öffentlich ihre Anerkennung aus und hat ihm eine Belohnung gewährt.

Freie Volksschule. Als letzte Vorstellung im Spieljahr 1924/25 bringt die Volksschule am 4. und 10. Juni die dreifaktige Operette „Der Hünenerbaron“ von Johann Strauß. Gespielt wird diese vom Opernensemble des Zwickauer Stadttheaters. Die Musik wird ausgeführt von der 20 Mann starken Zwickauer Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Franz Adolphi, während die Chöre der Leitung des Herrn Maurice de Abravanel unterstehen. Wie so oft, werden auch diesmal die Zwickauer Künstler dem Auer Theaterpublikum einige anerkennenswerte Stunden verschaffen. Karten sind im Vorverkauf in Rothes Buchhandlung, Bahnhofstraße, und im Consumverein, Wettinerstraße, zu haben.

Jahres zur Geldwertung in Deutschland 1914/1923. Unter diesem Titel hat das Statistische Reichsamt eine Veröffentlichung herausgegeben, in der die Entwicklung der Geldwertung von den kleinsten Anfängen bis zu ihrer letzten, heute kaum mehr vorstellbaren Ausartung in eingehender zahlenmäßiger Darstellung behandelt wird. Einer Gesamtübersicht über die „Stadien der Geldwertung“ folgen Aufstellungen über die Entwicklung der Valuta, der Großhandelspreise, der Kleinhandelspreise und Lebenshaltungs-

kosten, der Verkehrspreise, der Löhne und des Geld- und Finanzwesens in den Jahren der Geldwertung. Das Werk ist durch die Buchhandlungen oder den Verlag Reimor Dobbing, Berlin SW. 61 (zum Preise von 8 Mark) zu beziehen.

Paketverkehr nach Spanien. Die spanische Postverwaltung macht darauf aufmerksam, daß die Hollinhaltsdeklarationen zu Paketen nach Spanien den genauen Wert des Paketinhalts enthalten müssen. Fehlt diese Angabe, so läuft der Absender Gefahr, daß das Paket zurückgewiesen oder mit hoher Geldstrafe belegt wird. Die Hollinhaltsdeklarationen müssen enthalten: Roh- und Reingewicht jeder Warengattung, genaue Inhaltsangabe (Weschaffenheit und Menge; bei Tabak, Orangen, Zitrus, Schirren, Essenzen und Parfümerien, Musikern usw. noch besondere Erfordernisse, Auskunft am Posthalter) und die Wertangabe des Inhalts.

Kopie-Theater. Seit langem hat wohl ein Filmwert nicht solchen Jubel ausgelöst als die „Blumenfrau vom Rotzbamer Platz“. Der Erfolg ist in erster Linie auf die ungeschminkte Wahrheit zurückzuführen, mit der das Stück bearbeitet wurde. Da tobt die Weltstadt. Gleich einem Fels im Meer stehen die Blumenfrauen. Sogar Stammhundschaft und gute Aufstellungsbedingungen haben sie. Wir lernen einen davon in der Person eines jungen Assessor kennen. Er spielt eine große Rolle, der gute Assessor, denn er liebt, so auf seine Art, eine junge Blumenfrau, die glückselig verheiratet ist. Ihr Gatte ist nun leider das Opfer eines schlechten Streiches geworden und muß eine ärderete Rechnung, Sektrechnung! so gar zahlen. Der Fund der Rechnung erweist selbstverständlich keine Freude bei der jungen Gattin. Der Assessor tröstet sie und um sie zu zerstreuen, führt er sie aus. Der Gatte rast. Es kommt am Scheidungsprozeß. Während die Rechtsanwältin sich streiten, verlobt sich das Paar! — Das Teilprogramm bietet neben entzückenden Naturaufnahmen eine spannende, wichtige Handlung.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

Luftkurort Tauschermühle!

Pfingstsonnabend: Große Revue.
Treffpunkt aller Fremden. **Erstklassige Musik.**
Während der **Felertage: Feine Ballmusik.**
Erstklassige Biere und Weine. — — — ff. kalte und warme Speisen.
Es ladet freundlichst ein **Max Uhlmann.**

Neu vorgerichtet! Bringe während der Pfingstfeiertage meine vorgerichteten Lokaltitäten in empfehl. Erinnerung. **Am 1. u. 2. Feiertag** im herrlich vorgerichteten Saal **schneidige Ballmusik** Neu vorgerichtet!
„Sächs. Schweiz“, Radiumbad Oberschlema
Neu vorgerichtet! Prachtige Aufmachung! **Ergebnis ladet ein** **Herrn. Ottos Witwe.** ff. Speisen. Gutgepflegte Biere und Weine. **Neu vorgerichtet!**

Gasthof Auerhammer.

Bringe während der Feiertage meine geräumigen Lokaltitäten in empfehlende Erinnerung. — Schöner schattiger, staubfreier Garten. Neu, modern und schön renovierter Saal. (ff. Weißbier).
Am 1. sowie 2. Pfingstfeiertag ab nachm. 4 Uhr
Extrafine Ballmusik.
Freundlichst ladet ein **Guido Hecker.**

Gasthof Brünnlaberg.

1. Pfingstfeiertag ab 7 Uhr
Früh-Gartenkonzert
gepielt von der gesamten **Schneeberger Stadt- und Bergkapelle** unter Leitung des Herrn Musikdirektor Hausstein.
Die Kapelle spielt in der altbeliebten Berguniform.
Empfehlen guten selbstgebadenen Kuchen, ff. warme und kalte Speisen und Getränke.
Ergebnis laden ein **Heinrich Bauer und Frau.**

Pfingst-Maien

hat abzugeben. **Rittergut Ribstelein.**
Farben — Lacke — Tapeten
Linoleum
Künstlerölfarben
Paul Baumann
Wettinerstr. 50 **AUE** Fernruf Nr. 203
Deutscher Herold, Berlin, Lebensversicherungsverein a. G., sucht tatkräftige **Mitarbeiter als Platzvertreter** für vorteilhafte Lebensversicherungsabschlüsse. National gefürmte Herren mit besten Beziehungen bitten wir, schriftl. Angebote an unseren Direktionsbeamten J. Barthel, Zwickau, Teodorstr. 11, zu richten.
Neu Eide, Planen, Herbedecken usw. zum provisorischen Verkauf dieser werden **tüchtige Vertreter** gesucht. Nur wirklich arbeitsfreudige Herren, welche schon seit langem und bauend die Landwirtschaft mit anderen Berufen besuchen und Eide, Planen usw. mit verkaufen wollen, belieben unter Angabe ihrer Persönlichkeit, Arbeitsfeld usw. zu schreiben. **Bruno Gerdmann, Eide-Fabrik, Leipzig-Weißitz.**

„Amateur-Photo-Bedarf“

als: **Kameras — Platten — Papiere — Chemikalien**
von „Ica“, „Agfa“ usw.
neu aufgenommen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Kostenlose Anleitung für Anfänger. Entwickeln und Kopieren.
Otto Hofmeister, Aue i. Erzgeb.
Diplom-Optiker — Photo-Handlung
Fernruf 471. **Bahnhofstraße 27.** Fernruf 471.

Freie Volksbühne Aue.

Donnerstag, den 4. und Mittwoch, den 10. Juni
Der Zigeunerbaron!
Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Opernbesetzung. 20 Mann Musik.
Karten im Vorverkauf in Rothes Buchhandlung und im Consumverein Wettinerstraße.

Haben Sie freie Zeit?

So verdienen Sie Zuhause! ca. 3-400 Mark monatlich. Kenntn., Kap. n. erforderlich. Beruf. Wohnort Nebensache. **Näh. Schließbach 61. Charlottenburg 2.**

Eine schöne Wohnung

ist das Ideal jeder Hausfrau. Doch wie abgetreten sehen oft die Fußbodendielen aus. Ein Neuanstrich ist immer eine teure und umständliche Sache. Die Pflege der Dielen mit **Bohner-Farb-Perladin** macht einen Neuanstrich unnötig, da der Fußboden hierbei einen immer gleichbleibenden Farbüberzug behält. Wunderbarer Hochglanz. Naß wischbar.
Gelbbraun * mittelbraun rotbraun * grau
Zu haben in allen besseren Geschäften.
Tüchtiger Vertreter gesucht!

Drucksachen

in sauberster Ausführung liefert schnell und preiswert die Buchdruckerei des **Tageblattes.**
Zum sofortigen Antritt werden **2 perfekte Aufstößerinnen** für bunte Herrensocken (Automat) b. hob. Lohn gef. **Strumpffabrik Gustav Becker, Oberschlema, Auerstraße.**

Möbelschlerei Ernst Rehrer

Ein tüchtiger **Modell-tischler** für sofort gesucht. **Simplon-Werte** H. Baumann, Aue.

Bruchleidende

Keine Qual mehr durch ungeeignete Bänder, Erlösung und sichere Hilfe hiervon bringt Ihnen mein patentamtlich geschützter, ärztlich bestens empfohlener Bruchverband-Apparat, ohne Feder, ohne Gummiband. Wundwerden ausgeschlossen. Tadellose Paßform, ohne Berufstörung, Tag und Nacht tragbar, daher Heilung ohne Operation möglich.
Absolut Konkurrenzlos.
Kostenlose Sprechstunde (auch für Damen und Kinder) in Aue Hotel Burg Wettin am Dienstag, den 2. Juni von 8^{1/2}-12 in Zwickau Hotel Deutscher Kaiser am Dienstag, den 2. Juni von 3-7
Hch. Siegmann, Weinheim (Baden)

Im Zentrum von Aue i. E.

Loben mit Nebenräumen oder passende Portiererräume zusammen ca. 75qm, von alter Mietsgenossenschaft gegen langjährigen Vertrag und zeitgemäße Miete **gesucht.**
Angeb. u. E. 1429 an Hla Hasensteinu. Vogler, Chemnitz.

Schädliches Schuhwarenhäus

Markt 14 **AUE** Tel. 319
Gebildeter Herr sucht für sofort **möbliertes Zimmer** in Aue od. nächster Umgebung. Angeb. unt. N. 2. 2810 an die Geschäftsstelle d. Bl.
Geprüfter Feinmechaniker 25 Jahre, firm in sämtlichen Arbeiten, auch Elektrobranche, gut Zeichn. u. Konstrukt., bereits in leitend. Stell. gem., an selbst. Arb. gem., sucht per sol. Besch. gleichw. w. Arb. Abreise zu erfragen im Auer Tageblatt.
Ein Bäckergehilfe gesucht. **Def. Reiser, Wd., Steinberg 1. Erzgeb.**

Unsern lieben Entschlafenen,

Herrn Richard Paul Wellner

haben wir in seine letzte Ruhestätte gebettet.

In unserer Trauer um den Verblichenen haben uns die so zahlreichen Beweise treuer Verehrung und Anerkennung, die von nah und fern, in Wort und Schrift uns zuzingen, wohlgetan und unseren tiefen Schmerz lindern helfen.

Wir danken allen denen, die in aufrichtiger Trauer zu uns gestanden haben, von ganzem Herzen und bitten, unserem Toten ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Aue i. Erzgeb., im Mai 1925.

Hulda verw. Wellner geb. Fischer
Charlotte Loose geb. Wellner
Dr. Hans Loose.

ZUM PFINGSTFESTE
halte ich meine große Auswahl in

Herren-, Damen- und Kinderkonfektion
bestens empfohlen.

Bekleidungshaus S. Mannes
AUE Markt.

Achtung!
Wettinplatz 1.
Fernruf 458.

Besichtigen Sie bitte ohne Kaufzwang meine Neuingänge in Klapp- u. Kinderwagen sowie mein reichhaltiges Lager in Korbmöbel usw. zu angemessenen Preisen.

Achtung!
Wettinplatz 1.
Fernruf 458.

Besonders billige Preise
für das Pfingstfest bietet Ihnen
das
Emaillé-Spezialgeschäft
Gustav Viehweger, Aue
Wettinerstraße 27.

Große Auswahl in:
Messerputzmaschinen
Fruchtpressen
Wirtschaftswagen
Wringmaschinen
Reibmaschinen
Badewannen
Siebmaschinen in lackiert u. vergl. u. vergl.
Einkoch-Apparate
Konserven-Gläser usw.
Schilder jeder Art sofort lieferbar.
Spezialität: Emaillierte Waschtische.
Emaillierte Kuchenbleche.



Gemüse-Erbsen . . . 2 Pfd. 0.65
 mittelf. . . 2 Pfd. 0.80
Karotten . . . 2 Pfd. 0.50
 la. . . 2 Pfd. 0.60
Kirschen . . . 2-Pfd.-D. 0.95
Pflaumen . . . 2-Pfd.-D. 0.95
Raineclaudon . . . 2-Pfd.-D. 1.25
Birnen, weiß . . . 2-Pfd.-D. 0.95
Heidelbeeren . . . 2-Pfd.-D. 1.10

Für den Ausflug:
Landleb.- u. Blutwurst, Pfd. 1.00
Delik. Leber- und Blutwurst, Pfd.-D. 0.50
Holst. Zervalat und Salami harte . . . Pfund nur 2.40
Rindfleisch in Dosen Pfund 0.50
Oelsardinen 0.35
" " Glubdose 0.55
la Himbeersaft 1.00
Molkereibutter . . . 1/2 Pfund 0.95
Thürmers Festtagskaffee
Pralinen Pfund 0.95
Kokosflocken Pfund 0.80
Gefüllte und ungefüllte Zucker Pfund 1.00
Blockschokolade . . . Pfund 0.90 usw.

Brotwaren:
Weizenmehl . . . 5 Pfd. 0.95
" 65% Biener, 5 Pfd. 1.20
" ung. Auszug, 5 Pfd. 1.60
Kokosraspel Pfd. 0.70
Mandelsatz, süß und bitter . . . Pfd. 0.80
Pflirsichmandel . . . Pfd. 1.20
Korinthen Pfd. 0.70
Rosinen mit Kern . . . Pfd. 0.68
Sultaninen Pfd. 0.80

Konserven:
Brehbohnen . . . 2 Pfd. 0.95
Jg. Brehbohnen, la., Pfd. 0.65
Schnittbohnen . . . 2 Pfd. 0.95
Wachsbrehbohnen 2 Pfd. 1.20
Leipziger Allerlei . 2 Pfd. 0.95
" 2 Pfd. 1.20

Stehen Sie auf

dem Standpunkt, in Schuhwaren nur erstklassige Qualitäten zu kaufen, so

setzen Sie sich mit mir in Verbindung.

Schuhhaus Korbinsky
Reichsstraße 12.

Auf Abzahlung!

Vorteilhaftes
Pfingst-Angebot!

Herrn-Anzüge
Burschen-Anzüge
Paletots — Schwedenmäntel
Gummimäntel
Moderne Damen-Kleider
in allen Farben
Kostüme — Mäntel
Schuhe in allen Größen
Ferner
Möbel- u. Polsterwaren
eigener Fabrikation
Alle Kunden bevorzugt!
Kredit auch auswärtig!

Paul Katz
AUE, Bahnhofstraße 34.

Weine vom Faß

Caragana — Malaga
Heidelbeerwein — Johannisbeerwein
in 1 Liter- und Rockflaschen zu 5 und 10 Liter,
empfiehlt äußerst preiswert
Willy Krauß, Weinhandlung,
Aue, Mittelstraße 37.

Ingenieur Ernst Lange

Aue, Bahnhofstraße 4.
Anfertigung elektrischer Anlagen jeder Art.
Reichhaltiges Lager moderner Beleuchtungs-
körper. — Elektr. Heiz- und Kochapparate.
Kmpl. Radioanlagen, sowie sämtliche Einzel-
teile für den Rundfunk.

Zum Pfingstfest!
Neu eingetroffen:

Damen-Kleider u. Blusen
sowie Kinderkleider!

Neuheiten in größter Auswahl bei
billigster Preisberechnung.

Ernst Schuster, Aue

Fernruf 523 Wettinerstraße. Fernruf 523

Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert Auer Tageblatt.